

Autor: Jan-Philipp Schlecht
Seite: 20

Ressort: BOEB
Mediengattung: Tageszeitung

20 Millionen mehr für Klinik-Hochhaus

Der zwölfgeschossige Bau neben der Flugfeldklinik soll nun 75 Millionen Euro kosten.
Von Jan-Philipp Schlecht

Am Montag fasste der Böblinger Kreistag den Baubeschluss für das neue Hochhaus neben der Flugfeldklinik. Dabei wurden erstmals die Details des Gebäudes vorgestellt. Die wohl markanteste Neuerung im Vergleich zu den Vorplanungen betrifft die gestiegene Gesamtfläche, die jetzt rund 15 300 Quadratmeter beträgt – ein Drittel mehr. Nun soll auf zwei Geschossen auch eine Schule für Kinder einziehen, die einen längeren Klinikaufenthalt zu absolvieren haben. Außerdem ist der Flächenbedarf für die Verwaltung und ein Boardinghouse unter dem Dach gestiegen.

Die Gesamtkosten für Bau und Planung des Hochhauses beziffert der Klinikverbund jetzt auf 75,9 Millionen Euro. Das sind rund 20 Millionen Euro mehr im Vergleich zum Mai 2020, als der Startschuss zu dem europaweiten Architektur-Wettbewerb fiel. Damals war von 56,8 Millionen Euro die Rede. Das weitaus größere Flugfeldklinikum nebenan wurde im Sommer 2020 auf 573 Millionen Euro taxiert.

Die Kostensteigerung bildet recht exakt die gestiegene Fläche des Hochhauses ab. Außerdem sollen im Parkhaus nun 567 statt der zuvor geplanten 400 Plätze zur Verfügung stehen. Darüber hinaus hätten sich höhere Anforderungen an die Flexibilität und Nachhaltigkeit des Gebäudes ergeben, die diese Kostensteigerung rechtfertigten, sagten die Verantwortlichen.

Die Außenmaße sind durch den Bebauungsplan vorgegeben, weshalb der Neubau 48 Meter in den Himmel ragen und zwölf Stockwerke beinhalten wird. Er soll den Auftakt zum Klinikumsbereich bilden und sich in die geplante Bebauung integrieren. Der Haupteingang ist direkt gegenüber dem der neuen Klinik positioniert und ist mit dieser überirdisch über einen Platz fußläufig verbunden, unterirdisch durch einen Tunnel.

Im Erdgeschoss soll neben einem Foyer eine Einzelhandelsfläche von rund 230 Quadratmetern entstehen. Hier will der Klinikverbund ein Sanitätshaus ansiedeln. Daneben kommt ein Simulations- und Trainingszentrum für Mitarbeiter, um diese für kritische Situationen im Klinikalltag zu schulen. In das erste bis dritte Obergeschoss soll die Akademie des Klinikverbunds einziehen. Dort finden Aus- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung statt.

Im vierten bis achten Obergeschoss residiert künftig die Zentralverwaltung des Klinikverbunds inklusive der Geschäftsführung. Im neunten und zehnten Obergeschoss zieht die Schule ein. Die beiden obersten Stockwerke sollen ein sogenanntes Boardinghouse beherbergen. Dieses umfasst 62 Mikroapartments für neue Klinikmitarbeiter, die von weiter her zuziehen und auf Wohnungssuche sind. Es sollen aber auch Angehörige von Patienten

ZEITPLAN FÜR FLUGFELDKLINIK

Ab August 2020: Baugrube für die Flugfeldklinik entsteht.

Mitte 2021: Rohbauarbeiten für die Flugfeldklinik beginnen.

Juli 2021: Abschluss der Entwurfsplanung für das Hochhaus, mit der Baugenehmigung wird im Februar 2022 gerechnet.

Februar 2022: Start Rohbau Hochhaus

Oktober 2022: Start Fassade Hochhaus

Februar 2023: Start Stahlbau Parkhaus

Dezember 2023: Geplante Fertigstellung von Flugfeldklinik, Hochhaus und Parkhaus

Juli 2024: Geplante Betriebsaufnahme von Hochhaus und Parkhaus

Ende 2024/Anfang 2025: Inbetriebnahme der Flugfeldklinik jps

dort unterkommen. Die Apartments sollen für einen Zeitraum von maximal sechs Monaten gemietet werden können.

Die Fassade besteht neben hellem Klinker auch noch aus umlaufenden Betonbändern sowie unterschiedlich breiten Fenstern. Die vorgelagerten Terrassen sollen durch Bepflanzung zusätzlich betont werden. Mit der Klinkerfassade bleibt sich das Klinikgebäude gewissermaßen treu: Das jetzige Kreis Krankenhaus Böblingen zielt ebenfalls eine Klinkerfassade.

Wo ein Hochhaus ist, müssen Menschen parken. Deshalb entsteht direkt neben dem Hochhaus ein Parkhaus für 567 Autos. Dessen Fassade aus Lochblechen soll die Gestaltung des Hochhauses wiederholen, in die Höhe wachsende Pflanzen den Funktionsbau umranken.

Die höheren Kosten stießen im Kreistag kaum auf Kritik – im Gegenteil. Alle Fraktionen waren voll des Lobes für die gelungene Architektur und ausgetüftelte Raumplanung. Freie-Wähler-Fraktionschef Thomas Sprißler etwa meinte: „Wenn wir mehr bestellen, ist klar, dass wir auch mehr bezahlen müssen.“

Warmes Wasser bezieht das Gebäude über Fernwärme, und auf dem Dach saugen Solarzellen Strom aus dem Sonnenlicht. Der Böblinger Oberbürgermeister Stefan Belz (Grüne) betonte, wie gut das Hochhaus „in das urbane Gesicht des Flugfelds“ passe, auch wenn es für diesen städtebaulichen Höhepunkt zu Beginn viel Kritik gab. Anwohner im benachbarten Weitblick-Hochhaus gingen auf die Barrikaden, als das städtebauliche Konzept vor drei Jahren erstmals öffentlich wurde.

Davon unbeirrt gab der Kreistag am Montag grünes Licht für das Projekt an sich und die Vergabe der Planungs- und Bauleistungen. Das wirtschaftlichste Angebot unterbreitete die Georg Reisch GmbH mit Sitz in Bad Saulgau, dessen gleichnamiger Geschäftsführer sich ausdrücklich für das Vertrauen bedankte: „Uns war klar, dass wir etwas Besonderes liefern müssen“, sagte er nach der Abstimmung. Gemeinsam mit dem Stuttgarter Architekturbüro Baumschlagler Eberle hat Reisch die Planung entwickelt.



Imposanter Bau: So soll das Hochhaus von Norden her aussehen. Illustration: Georg Reisch GmbH



Modell der Flugfeldklinik: Das Hochhaus schließt sich oberhalb an. Plan: Klinikverbund Südwest